Realprogymnasium zu Pillau.

(Realschule mit lateinischen Nebenkursen.)

Jahresbericht

über das Schuljahr 1899/1900,

erstattet

von dem

Direktor **Otto Meissner.**

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Buchdruckerei.
1900.

1900. Progr. Nr. 19.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Zusammen.
1. Religion	3	2	2	2	2	2	13
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	6	5	4	3	3	3	24
3. Französisch	6	6	6	6	5	5	34
4. Englisch	—	—	—	5	4	4	13
5. Geschichte und	—	—	2	2	2	2	19
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	
6. Rechnen und Mathematik	4	4	6	6	5	5	30
7. Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	6	19
8. Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
9. Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
10. Singen	2		2				4
11. Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	2	2	4
12. Latein (wahlfrei)	—	—	6		4		10
Zusammen	27	27	30	32	32	32	186

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1899/1900.

<table>
<tr><th>Lehrer.</th><th>Ord. von</th><th>VI</th><th>V</th><th>IV</th><th>III</th><th>II</th><th>I</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td>1. Direktor Meissner.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>5 Math.
3 Naturlehre</td><td>5 Math.
2 Linearzeichnen (wahlfrei)</td><td>15</td></tr>
<tr><td>2. Professor Saltzmann.</td><td>I.</td><td></td><td></td><td></td><td>5 Engl.</td><td>5 Franz.</td><td>3 Deutsch
5 Franz.
4 Engl.</td><td>22</td></tr>
<tr><td>3. Oberlehrer Schulz.</td><td>IV.</td><td></td><td></td><td>6 Franz.
6 Math.</td><td>5 Math.</td><td></td><td>6 Naturlehre</td><td>23</td></tr>
<tr><td>4. Oberlehrer Umlauff.</td><td>V.</td><td>2 Erdk.</td><td>5 Deutsch
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.
1 Erdk.</td><td>24</td></tr>
<tr><td>5. Oberlehrer Werner.</td><td>II.</td><td>6 Deutsch
6 Franz.</td><td></td><td></td><td>2 Rel.</td><td>2 Rel.
3 Deutsch
4 Engl.</td><td>2 Rel.</td><td>25</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6. Wissenschaftl. Hilfslehrer Rode.</td><td rowspan="2">III.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">6 Franz.</td><td></td><td>3 Deutsch
6 Franz.</td><td></td><td></td><td rowspan="2">25</td></tr>
<tr><td colspan="2">6 Latein (wahlfrei)</td><td colspan="2">4 Latein (wahlfrei)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">7. Lehrer am Realprogymnasium Dumont du Voitel.</td><td rowspan="2"></td><td>2 Schreib.</td><td>2 Schreib.
2 Zeichnen
4 Rechnen</td><td>2 Schreib.
2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen</td><td>2 Zeichnen
2 Linearzeichnen (wahlfrei)</td><td>2 Zeichnen</td><td rowspan="2">26</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Gesang</td><td colspan="4">2 Gesang</td></tr>
<tr><td>8. Lehrer am Realprogymnasium Bosse.</td><td>VI.</td><td>3 Rel.
4 Rechnen
3 Naturb.</td><td>2 Rel.
2 Naturb.</td><td>2 Rel.
4 Deutsch
2 Naturb.</td><td>1 Rechnen
2 Naturb.</td><td>2 Naturb.</td><td></td><td>26</td></tr>
</table>

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

6. Klasse. Klassenlehrer: Bosse.

Religion 3 St. Bosse. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Wegener. Festgeschichten. 1. Hauptstück mit Bibelsprüchen. 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt. 4 Kirchenlieder: 1. Mit Ernst, o Menschenkinder. 2. Lobt Gott. 3. O Lamm Gottes. 4. Ach bleib' mit deiner Gnade.

Deutsch 5 St. Werner. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten nach Paulsiek-Muff VI. Gelernt wurden:

1. Der gute Kamerad, von Uhland. 2. Siegfrieds Schwert, von Uhland. 3. Der Schütz, von Schiller. 4. Die schwäbische Kunde, von Uhland. 5. Des Knaben Berglied, von Uhland. 6. Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. 7. Das Lied vom Feldmarschall von E. M. Arndt. 8. Friedrich Barbarossa von Fr. Rückert.

Grammatik. Wortlehre und Lehre vom einfachen Satze. Vgl. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache § S. 1—119. Einübung der Orthographie nach Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung § 1—22, 26—28 einschl. Wöchentlich ein Diktat.

Geschichte 1 St. Werner. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis auf Karl den Grossen.

Französisch 6 St. Werner. G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C. Lektion 1—32 nebst den zugehörigen Übungen. Avoir und être, die erste regelmässige Konjugation mit Ausschluss des Konjunktivs, Deklination, der Teilungsartikel, die Eigenschaftswörter und ihre Steigerung, Grundzahlen, Ordnungszahlen, Umstandswörter. Regelmässige Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen. Die Vokabeln wurden sicher eingeprägt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit.

Gelernt wurden die Gedichte:

1. Le Paresseux. 2. La Charité. 3. Aux Enfants de L'Ecole.

Erdkunde 2 St. Umlauff. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Ostpreussen. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche.

Rechnen 4 St. Bosse. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Vorübungen zur gemeinen Bruchrechnung, dezimale Schreibweise und Vorübungen für die Dezimalbruchrechnung. Einfache Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, einiger Reptilien und Amphibien.

Schreiben 2 St. Dumont du Voitel. Henze, Schönschreibehefte für Schüler mit Doppellinien, Heft 3 bis 5 deutsche Schrift, Heft 1 bis 3 lateinische Schrift.

5. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Umlauff.

Religion 2 Std. Bosse. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Wegener. Das 2. Hauptstück mit Bibelsprüchen. Wiederholung des Memorierstoffes für VI. 4 Kirchenlieder: 1. Lobe den Herrn. 2. O Haupt voll Blut und Wunden. 3. Jesus, meine Zuversicht. 4. O heil'ger Geist.

Deutsch 4 St. Umlauff. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen nach Paulsiek-Muff V. Gedichte gelernt: 1. Das Erkennen, von Vogl. 2. Die Trompete von Vionville, von Freiligrath. 3. Der alte Ziethen, von Fontane. 4. Mein Vaterland, von Sturm. 5. Reiters Morgengesang, von Hauff. 6. Der deutsche Rhein, von Becker. 7. Das Schwert, von Uhland. 8. Abendlied, von Claudius. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, vor allem der Pronomina, Verba, Satzgefüge und Satzverbindung. Haupt- und Nebensätze. Interpunktionslehre. Regeln und Wörterverzeichnis § 1—23, 26—28. 10 Aufsätze, 30 Diktate.

Geschichte 1 Std. Umlauff. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Französisch 6 St. Rode. G. Ploetz, Elementarbuch C, Lektion 33—69. Wiederholung der regelmässigen Konjugationen und einige unregelmässige Verben. Veränderlichkeit des Perfektparticips. Komparation. Pronomina. Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gelernt wurden die Gedichte: 1. Rambert, Chanson de la Caille. 3. Rambert, La petite Hirondelle. 3. Béranger, L'Hiver. 4. Lafontaine, Le Coq etla Perle.

Erdkunde 2 St. Umlauff. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Faustzeichnungen an der Tafel: Rheinlauf, Rheinmündungen, Weichselmündungen, Glatzer Gebirgskessel, Sudeten.

Rechnen 4 St. Dumont du Voitel. Bruchrechnung. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung vorliegender Pflanzen mit deutlichen Blüten. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Wiederholung und Erweiterung des Stoffes für VI. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Schreiben 2 St. Dumont du Voitel. Henze, Schönschreibehefte für Schulen mit Doppel- und einfachen Linien, Heft 6—8 für deutsche Schrift, Heft 4—6 für lateinische Schrift.

Zeichnen 2 St. Dumont du Voitel. Verschiedene ebene Gebilde mit Kombinationsübungen. Regelmässige Bogen zur Blattform entwickelt, bogenlinige Zierfiguren. Rosetten im Schema des Sechs- und Achtecks. Blatt- und Blütenformen nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

4. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Schulz.

Religion 2 St. Bosse. Einteilung der Bibel, Reihenfolge und Hauptinhalt der bibl. Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung und dazu passenden Bibelsprüchen. Der Lehrstoff der VI und V wiederholt. 4 Kirchenlieder: 1. Ein feste Burg. 2. Befiehl du deine Wege. 3. Aus tiefer Not. 4. Nun danket alle Gott. Geographie von Palästina.

Deutsch 4 St. Bosse. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Prosastücken nach Hopf u. Paulsiek für IV. Lesen von Gedichten. Gelernt wurden: 1. Andreas Hofer, von Mosen. 2. Muttersprache, von Schenkendorf. 3. Die Auswanderer, von Freiligrath. 4. Das Grab im Busento, von Platen. 5. Der Lotse, von Giesebrecht. 6. „Deutschland, Deutschland über alles", von Hoffmann von Fallersleben. 7. Das Hufeisen, von Goethe. 8. Gelübde, von Hoffmann. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Der grammatische Lesestoff der unteren Klassen wird wiederholt. Regeln und Wörterverzeichnis § 13—28. Jährlich werden 30 Diktate und 10 Aufsätze gefertigt.

Französisch 6 Std. Schulz. G. Ploetz, Übungsbuch C, Kap. 1—28. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die gesamte Formenlehre. Einiges über den Gebrauch der Präpositionen de und à. Regelmässige Sprechübungen. Erlernen einiger Gedichte: 1. Le chant des petits oiseaux. 2. La fourmi. 3. Le loup et l'agneau. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd.

Geschichte 2 St. Umlauff. Sommer: Griechische Geschichte in gedrängter Übersicht bis Solon, dann ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Grossen. Das Wichtigste aus der Geschichte der Perser und der Diadochen. — Winter: Römische Geschichte in kurzer Übersicht bis Pyrrhus, von da ausführlich bis zum Tode des Augustus.

Zwei freie Arbeiten:

Die Vertreibung des Hippias und die Reformen des Klisthenes.

Erdkunde 2 St. Umlauff. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gelegenen Länder. Zwei freie Arbeiten:

1. Gebirge der Balkanhalbinsel. 2. Das Königreich Belgien.

Mathematik 6 St. Schulz. Planimetrie 4 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lösen von Aufgaben mit Analysis, Konstruktion und Beweis. Inhaltsberechnung von Rechtecken, Parallelogrammen und Dreiecken. Mehler §§ 1—47. — Rechnen 2 St. Wiederholung der gewöhnlichen Bruchrechnung, Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung, Gewinn- und Verlust-, Rabatt-, Tara- und Mischungsrechnung. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd in Rechnen und Geometrie.

Naturbeschreibung 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Durchnahme der wichtigsten Pflanzenfamilien der Phanerogamen nach dem natürlichen System. Im Winter Zoologie: Wirbeltiere nach Schilling-Waeber. Vier freie Arbeiten:

1. Lilien. 2. Solaneen. 3. Das Renntier. 4. Der Storch.

Schreiben 1 St. Dumont du Voitel. Henze, Schönschreibehefte für Schulen mit einfachen Linien. Heft 9 für deutsche Schrift, Heft 7 für lateinische Schrift. Übungen in besonderen Heften nach Vorschrift des Lehrers.

Zeichnen 2 St. Dumont du Voitel. Blätter- und Blütenkelche, Kombinationen in Blattformen. Gefässformen (Kreis, Eiform oder Oval als Grundform). Spirale und Spiralkombinationen mit Berücksichtigung der Naturformen. Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

3. Klasse. Klassenlehrer: Rode.

Religion 2 Std. Werner. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Besprechen entsprechender biblischer Abschnitte, auch aus den Psalmen und Hiob. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des evangelischen Gottesdienstes. Wiederholung der in den drei untern Klassen gelernten Hauptstücke, der dazu gehörigen Sprüche und der früher gelernten Kirchenlieder.

Gelernt wurden: 1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. 2. O Gott, du frommer Gott. 3. Wer nur den lieben Gott lässt walten. 4. Allein Gott in der Höh' sei Ehr; ferner Psalm 90 und 130.

Deutsch 3 Std. Rode. Tempus- und Moduslehre, indirekte Rede, cf. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Tertia. — Gelesen wurde: Paulsiek-Muff für IIIb, die Odyssee, übersetzt von Hubatsch, und Gudrun, übersetzt von Legerlotz. Belehrungen über die poetischen Formen der gelesenen Gedichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem bestimmten Kanon. 15 Diktate. 10 Aufsätze: 1. Die Vorfabel zu dem Liede des Sängers in Schillers Ballade „Der Graf von Habsburg." 2. Die Fahrt des Odysseus von Ogygia nach Scheria. 3. Odysseus und der Cyklop. 4. Inhaltsangabe von Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch (Klassenarbeit.) 5. Die sagenhaften Erlebnisse des Arion. 6. Der Mensch versuche die Götter nicht! 7. Die Freuden und Leiden des Herbstes. 8. Inhaltsangabe des Gedichtes „Die Martinswand" von Anastasius Grün. 9. Die Verwertung der Dampfkraft im neunzehnten Jahrhundert. 10. Der Kampf um die Burg der Normannen (Klassenarbeit.)

Vier freie Arbeiten:

1. Der Palast und der Garten des Alkinoos. 2. Inhaltsangabe von Uhlands Ballade „Der blinde König." 3. Die Christenverfolgungen unter Diokletian. 4. Wie Herwig und Gudrun sich wiedererkennen.

Französisch 6 Std. Rode. G. Ploetz. Übungsbuch C., Kap. 29—56 nebst den dazu gehörigen Paragraphen der Sprachlehre von Ploetz und Kares. Sprechübungen im Anschluss an das Übungsbuch und mit Benutzung des petit vocabulaire von Ploetz. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter vier Übersetzungen ins Deutsche; ausserdem vier freie Arbeiten:

1. Ein zweitelhaftes Lob. 2. Ein Muster von Selbstbeherrschung. 3. Die ersten Einfälle der Normannen in Frankreich. 4. Die Schlacht bei Grossgörschen (nach Erckmann-Chatrian). Gelesen wurde: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Gelernt wurden die Gedichte: 1. Bérat, Ma Normandie. 2. Béranger, Les Oiseaux. 3. Antrieux, Un Trait de Louis XII.

Englisch 5 Std. Saltzmann. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand des Lehrbuches. Deutschbein-Willenberg: Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Elementarbuch.

Sprechübungen wurden von Anfang an zur Einprägung des Lesestoffs vorgenommen und fortschreitend zur Gruppierung des Vokabelvorrats zu Sprüchen über die Erscheinungen des täglichen Lebens, über Sitten und Gebräuche benutzt. Gelernt wurden: 1. The Sailor's Song. 2. R. Burns: My Hearts in the Highlands. 3. God save the Queen. 4. M. Howitt: Voices of Spring.

Geschichte 2 Std. Umlauff. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Zwei freie Arbeiten:

1. Die Hunnen. 2. Der Investiturstreit.

Erdkunde 2 Std. Umlauff. Die aussereuropäischen Erdteile. Entwerfen einfacher Karten: Afrika.

Freie Arbeiten:

1. Vorder-Indien. 2. Der Mississippi.

Mathematik 6 Std. — Planimetrie: 3 Std. Schulz. Kreislehre; Flächeninhalt, Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren, Lösen von Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik 2 Std. Schulz. Die vier Species mit allgem inen Zahlen. Vereinfachung zusammengesetzter Ausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, eingekleidete Gleichungen.

Rechnen 1 Std. Bosse. Die Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens.

Naturbeschreibung 2 Std. Bosse. Im Sommer Botanik. Durchnahme der Phanerogamen nach dem natürlichen System. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der IV. Im Winter Zoologie: Weichtiere. Gliederfüsser. Würmer. Stachelhäuter. Pflanzentiere. Urtiere.

Vier freie Arbeiten:

1. Getreidegräser. 2. Hülsenträger. 3. Haifische. 4. Geniessbare Muscheln.

Zeichnen 2 Std. Dumont du Voitel. Einfache körperliche Gegenstände und leichtere Ornamente mit Berücksichtigung von Naturformen im Umriss. Pflanzen nach der Natur. Vorübungen zum Linearzeichnen.

2. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Werner.

Religion 2 St. Werner. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Evangelium Matthäi und ergänzende Stellen aus Marcus, Lucas und Johannes. Die Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers um die Zeit des Reformationsfestes. Der Katechismus, die gelernten Sprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt, die Psalmen 1, 23, 121 gelernt.

Deutsch 3 St. Werner. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Gelesen wurde Paulsiek-Muff für IIIa, die Ilias, übersetzt von Voss, und die Nibelungen, übersetzt von Legerlotz. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war.

Gelernt wurden: Schiller: Die Kraniche des Ibykus, die Bürgschaft, die Glocke, Vers 1—265. Uhland: Das Glück von Edenhall. Goethe: Erlkönig. Körner: Lützows wilde Jagd.

10 Aufsätze: 1. Wie zeigt Damon seine Treue? 2. Die Sage vom Glück von Edenhall (Klassenaufsatz). 3. Der Glockenguss. 4. Gedankengang in Schillers Glocke (Klassenaufsatz). 5. Vergleich der Goetheschen Balladen „Erlkönig“ und „Der Fischer.“ 6. Nach der Rückkehr von Korinth erzählt ein Festteilnehmer die Entdeckung der Mörder. 7. Das Leben des Greises auf Salas y Gomez. 8. Der Ritter

in Schillers „Kampf mit dem Drachen" (Charakteristik). 9. Die Episode des Sachsenkrieges im Nibelungenliede. 10. Der Empfang der Burgunden in Bechelaren.

Freie Arbeiten:

1. Zweikampf des Paris und Menelaus. 2. Die Sage von den Elfen. 3. Inhaltsangabe von Uhlands Ballade „Bertran de Born. 4. Der Brand des Palastes. (Nibelungen Abschnitt 22.)

Französisch 5 St. Saltzmann. Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs und der wichtigeren Pronomina werden nach Ploetz-Kares, Ausgabe C. Lektion 57—74 und Sprachlehre § 50—57; § 81—92; § 100—109; § 114—122 besprochen und eingeprägt. Sprechübungen über die Erscheinungen des täglichen Lebens, über Sitten und Gebräuche wurden an Ploetz, Petit Vocabulaire Français, und an die Lektüre angeknüpft.

Gelesen wurde: 1. Erckmann-Chatrian: Waterloo. (Ausg. Velhagen-Klasing.) 2. Daudet: Lettres de mon Moulin. (Ausg.: Velhagen-Klasing.)

Gelernt wurden: Beranger: 1. Mon Habit. 2. Adieux de Marie Stuart. 3. Les Hirondelles.

Freie Arbeiten:

1. Die Rettung der Stadt Bordeaux durch Brémontier. 2. Joseph Berthas Abschied von Pfalzburg. 3. Die Schlacht bei Waterloo. 4. Der Fahnenträger Hornus bei der Ubergabe ven Metz.

Englisch 4 St. Werner. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil, Cap. I—VII, Regeln 1—52. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, darunter 4 Übersetzungen ins Deutsche. Ausserdem

zwei freie Arbeiten:

1. Macbeth. 2. Nelson.

Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather.

Gelernt wurden die Gedichte: 1. Thomas Moore, Oft in the Stilly Night. 2. Thomas Moore, The Last Rose of Summer. 3. Charles Mackay, The Miller of the Dee. 4. James Thomson, Rule Britannia.

Sprechübungen über die Erscheinungen des täglichen Lebens unter Benutzung von Franz, First English Vocabulary.

Geschichte 2 St. Umlauff. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Zwei freie Arbeiten:

1. Der schmalkaldische Krieg. 2. Die Eroberung Preussens durch den deutschen Ritterorden.

Erdkunde 2 St. Umlauff. Physische und politische Erdkunde von Deutschland, einschliesslich der deutschen Kolonieen. Entwurf einfacher Kartenskizzen.

Zwei freie Arbeiten:

1. Die Ostalpen. 2. Das Königreich Sachsen. Karten: 1. Die Ostalpen. 2. Der Rhein mit Nebenflüssen, Gebirgen und Städten.

Mathematik 5 St. Meissner. Planimetrie, 3 St.: Streckenverhältnisse und Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren, Streckenverhältnis und Flächenverhältnis ähnlicher Figuren. Berechnung regelmässiger Vielecke, des Kreisumfangs und Inhalts; Berechnung der Radien der Berührungskreise und anderer wichtiger Stücke des Dreiecks.

Arithmetik 2 St. Lehre von den Potenzen, Ausrechnung der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Schwierigere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer und Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten; die eingekleideten Gleichungen werden bevorzugt. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd aus der Planimetrie und aus der Arithmetik.

Physik 3 St. Meissner. Die mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und gasförmigen Körper und die mit der Wärme zusammenhängenden Erscheinungen werden durch einfache Versuche erläutert und zu Gesetzen zusammengefasst. Einführung in die praktische Beobachtung der Himmelserscheinungen mit Anwendung des Mangschen Universalapparats.

Zwei freie Arbeiten:

1) Wie haben wir das specifische Gewicht der Luft bestimmt? 2. Verhalten des Wassers in der Nähe des Nullpunkts.

Naturbeschreibung 2 St. Bosse. Im Sommer Botanik: Beschreibung schwierigerer Planzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre und Systematik. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Wiederholung des Stoffes der IIIb. Im Winter Botanik: Die Kryptogamen. Gewebelehre und Lebenslehre der Pflanzen. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers.

Zwei freie Arbeiten:

1. Den Lilien verwandte ausländische Kulturpflanzen. 2. Ausländische Gespinstpflanzen.

Freihandzeichnen 2 St. Dumont du Voitel. Perspektivische Übungen nach Körpern mit krummen Flächen. Motive verschiedener Ornamente im Umriss. Pflanzen nach der Natur, verbunden mit Übungen im Malen in Wasserfarbe. Schattierübungen mit zwei Kreiden.

Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. Dumont du Voitel. Senkrechte und Parallele. Teilungen von Winkeln und Strecken. Reguläre Vielecke. Kreiskonstruktionen. Ovale, Eilinie, Ellipse, Spirale, Parabel und Hyperbel. Lineare Ornamante.

1. Klasse. Ordinarius: Saltzmann.

Religion 2 St. Werner. Das Reich Gottes im Alten Testament mit besonderer Berücksichtigung des Buches Hiob, des Psalters und der wichtigsten prophetischen Schriften. Erklärung des Markusevangeliums nebst Ergänzungen aus Matthaeus, Lucas und Johannes. Ausgewählte Stellen aus dem Römerbriefe wurden gelesen, der Katechismus nebst Sprüchen wiederholt, das 4. und 5. Hauptstück erklärt.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Gelesen wurde: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Gedichte mit Auswahl, Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm. In der Privatlektüre wurden besprochen: Goethes Reineke Fuchs, Luise von Voss und Schillers Jungfrau von Orleans. Gelernt wurden Stellen aus Hermann und Dorothea, Dialoge aus Wilhelm Tell und die Eingangsverse aus Schillers Spaziergang.

Aufsätze: 1. Das Erwachen der Natur im Frühling. 2. Der Brand des Städtchens und seine Folgen. 3. Der Kaufmann von Venedig. (Nach Lamb.) 4. „Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil.“ (Chrie.) 5. Dio Örtlichkeit in Schillers Spaziergang. 6. Der Gedankengang in Schillers Gedicht: „Das Eleusische Fest.“ 7. Rudenz, ein werdender Charakter. 8. Mein Lebenslauf. 9. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 10. Macbeth als König und sein Untergang.

Freie Arbeiten:

1. Die Erzählung des Apothekers im ersten Gesange. (Indirekte Rede). 2. Die Kulturentwicklung in Schillers Spaziergang. 3. Tells Rettung. (IV. 1). 4. Werners Sieg über Tellheim.

Französisch 5 St. Saltzmann. Syntax des Adverbs und der Fürwörter, im wesentlichen Wiederholungen, mit Benutzung von Ploetz-Kares, Ausgabe C. Lekt. 75—77 und Wiederholungsstücke XII—XIV. Von den unbestimmten Fürwörtern wurden die weniger wichtigen übergangen. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Moduslehre und der Präpositionen mit Benutzung von Ploetz-Kares, Lektion 78, und Wiederholungsstücke VII—XI und XV. Nicht besprochene Erscheinungen wurden gelegentlich bei der Lektüre erklärt. Sprechübungen über die Erscheinungen des täglichen Lebens, über Sitten und Gebräuche wurden an Ploetz: Petit vocabulaire Français und an die Lektüre angeknüpft. — Gelesen wurde: 1. Tour du Monde par Verne, Ausg. Velhagen & Klasing. 1. Ségur. Histoire de Napoléon et de la Grande Armée. Ausg. Velhagen & Klasing, Teil II. — Gelernt wurden: 1. Béranger: Le Retour dans la Patrie. 2. Musset: La Nuit d'Août. 3. Arnault: La Feuille. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, deren Stoff der Grammatik oder dem Lesestoffe entnommen wurde. Freie Arbeiten:

1. Der Eiffelturm. 2. Die Fahrt des Herrn Phileas Fogg von New-York nach Liverpool. 3. Der Brand von Moskau. 4. Der Übergang über die Beresina.

Englisch 4 St. Saltzmann. Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, im wesentlichen Wiederholungen der bereits in II gelernten und durch die Lektüre ergänzten Regeln, mit Benutzung von Deutschbein-Willenberg: Leitfaden für den englischen Unterricht, II, Kapitel VIII—XIX. § 53—175. Besprechung und Einprägung des Gebrauchs der wichtigeren Präpositionen. Sprechübungen über die Erscheinungen des täglichen Lebens, über Sitten und Gebräuche wurden an: Franz, First Englisch Vocabulary, und an die Lektüre angeknüpft. — Gelesen wurden: 1. Six Tales from Shakespeare, by Lamb. (Velhagen & Klasing). 2. A Christmas Carol in Prose, by Dickens. (Velhagen & Klasing). — Gelernt wurden: 1. Byron: Childe Harold's Pilgrimage. 2. B. Cornwall: The Sea. 3. Th. Campbell· Ye Mariners of England. Freie Arbeiten:

1. Cordelias Enterbung, nach Lamb. 2. Wie Macbeth König wurde, nach Lamb. 3. Die Warnung des Geistes. (Christmas Carol I).

Geschichte 2 St. Umlauff. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Zwei freie Arbeiten:

1. Welche Umstände ermöglichten es Friedrich dem Grossen, den siebenjährigen Krieg siegreich zu beendigen? 2. Die Aufhebung der Leibeigenschaft durch die Stein-Hardenbergschen Reformen.

Erdkunde 1 St. Umlauff. Erdkunde Europas, dazu die wichtigsten Handels- und Verkehrswege. Zwei freie Arbeiten:

1. Wodurch ist Europa vor den anderen Erdteilen bevorzugt? 2. Weshalb ist die Donau der wichtigste Fluss von Österreich-Ungarn?

Mathematik 5 St. Meissner. Stereometrie: Die notwendigsten Sätze über ungeschlossene Gebilde und die Formeln zur Berechnung der Prismen und Cylinder, der Pyramiden und Kegel und der Kugel; Berechnung der Kantenlängen nach Lieber u. Lühmann; Zeichnung der Körper nach Holzmüllers schiefer Parallelprojektion. — Trigonometrie: Erklärung der vier Funktionen am rechtwinkligen Dreieck und im Kreise und Berechnung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke und der regelmässigen Vielecke. Bei den schiefwinkligen Dreiecken wurde der erste Hauptfall durch Zerlegung in zwei rechtwinklige Dreiecke, der dritte Hauptfall mit Hülfe der planimetrisch abgeleiteten Formeln $\tang \frac{\alpha}{2} = \frac{\varrho}{1-a}$, $\tang \frac{\beta}{2} = \frac{\varrho}{1-b}$, $\tang \frac{\gamma}{2} = \frac{\varrho}{1-c}$, der zweite und vierte Hauptfall mit Hülfe des Sinussatzes aufglöst. — Arithmetik: Die Lehre von den Wurzeln, allgemeinen Potenzen und den Logarithmen. Innerer Zusammenhang der sieben Rechnungsarten. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Schwierigere quadratische Rechnungen.

Naturlehre 6 St. Schulz. Physik: Galvanismus, Optik, Akustik, mathematische Geographie und Einiges aus der Meteorologie. — Chemie: Die wichtigsten Elemente; Oxyde, Sulfide, Choride, Jodide, Bromide; Hydroxyde; Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Kohlensäure, Phosphorsäure und ihre wichtigsten Salze. Im Anschluss an die Chemie und an passende Abschnitte der Physik wurde Einiges aus der Physiologie der Pflanzen und Tiere behandelt.

Vier freie Arbeiten:

1. Der Phosphor. 2. Das Jod. 3. Normales Sehen, Kurzsichtigkeit und Weitsichtigkeit. 4. Tag und Nacht am Nordpol.

Freihandzeichnen 2 St. Dumont du Voitel. Übungen in der Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und plastischer Ornamente im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ornamentale Farbenstudien.

Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. Meissner. Darstellung der regelmässigen und daraus abgeleiteten Körper nach Holzmüllers schiefer Parallelprojektion. Die Ellipse als schiefe Projektion des Kreises, konjugierte Durchmesser der Ellipse. Darstellung des geraden und schiefen Kreiscylinders im Aufriss, Abwickelung und Querschnitte dieser Körper. Anfertigung von Körpermodellen nach den Zeichnungen.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Michaelis 1899.

I. Bedeutung Friedrichs des Grossen für die Entwickelung des preussischen Staates. II. 1. Ein Dreieck zu berechnen, von welchen zwei Seiten und die auf eine dieser Seiten gefällte Höhe gegeben ist, a = 623,4, b = 563,2 m, h_a = 489,2 m. 2. Welche Summe muss für einen zweijährigen Knaben zu $3^1/_2$ $^0/_0$ auf Zinseszins hinterlegt werden, damit er im Alter von 24 Jahren ein Kapital von 3000 Mark zur Verfügung habe? 3. Seitenkanten, Neigungswinkel und Rauminhalt einer vierseitigen, regelmässigen, geraden Pyramide sollen berechnet werden, deren Grundkanten 17,84 Meter lang sind und deren Höhe halb so gross ist als die Grundkante.

b) Ostern 1900.

I. Einigkeit macht stark (Beweis zuführen durch Beispiele aus der deutschen Geschichte). II. 1. Zwei Städte A und B sind untereinander durch eine 44,38 km lange Eisenbahn und mit der Stadt C durch Landstrassen von 35,27 km und 19,43 km Länge verbunden. Um C auf kürzerem Wege mit der Bahn zu verbinden, legt man 20 km von A entfernt eine neue Station D an. Wie lang wird die Strasse DC? 2. Eine $3^1/_2$prozentige Anleihe von 600000 Mark soll in 25 Jahren amortisiert werden. Wieviel muss jährlich zur Verzinsung und Tilgung verwendet werden? Wieviel Prozent der Schuld beträgt die jährliche Tilgungssumme? 3. Den Rauminhalt eines Pyramidenwürfels zu berechnen, wenn die Würfelkanten 7,6 cm lang sind und die Pyramidenkanten $^4/_5$ der Würfelkanten betragen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Wahlfreier lateinischer Nebenunterricht. Oberkursus (3 Schüler der ersten und 3 der zweiten Klasse) 4 St. Rode. Lehrstoff der Untersekunda eines Realgymnasiums nach dem Übungsbuch von Ostermann für III und der Grammatik von Holzweissig. Gelesen wurde Caesar de bello Gallico VII und Ovid Metam. Orpheus und Eurydice X 1—63 und Midas XI 85—145. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Unterkursus (1 Tertianer, 3 Quartaner) 6 St. Rode. Grammatik von Holzweissig, Übungsbuch von Ostermann-Müller für V und IV. Unregelmässige Verba. Pronomina. Bildung der Adverbien. Komparation. Zahlwörter und Präpositionen. Konstruktion der Städtenamen. Accusativus cum Infinitivo und Participialkonstruktionen. Kasuslehre. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Technischer Unterricht.

1. Für den Gesangunterricht unter Leitung des Herrn Dumont du Voitel war aus den Sextanern und einigen Quintanern ein einstimmiger, aus den übrigen sangesfähigen Schülern ein dreistimmiger Knabenchor gebildet worden.

2. Die Anstalt wurde im Sommer von 81, im Winter von 79 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses........	im S. 3, im W. —	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen................	im S. 2, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 5, im W. —	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtheit der Schüler....	im S. 6 $^0/_0$, im W. —	im S. —, im W. —

Alle Schüler wurden gemeinsam in zwei Abteilungen von 37 und 39 Schülern und in sechs Riegen von Herrn Bosse unterrichtet.

Während im Sommer zweimal wöchentlich je $1^1/_2$ Stunden geturnt wurde, musste der Turnunterricht im Winter ausfallen, weil der Anstalt keine Turnhalle zur Verfügung steht. Der

Turnplatz liegt in der Plantage, etwa 20 Minuten von der Schule entfernt. Turnspiele finden im Anschluss an den Turnunterricht teils am Seestrande, teils auf dem Exerzierplatze statt. Besondere Vereinigungen zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht. — Schwimmunterricht wurde nicht erteilt. Im ganzen sind 17 Schüler Freischwimmer (22 %). Von den Schülern haben im letzten Sommer nur drei nicht regelmässig in der See gebadet.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

21. März 1899. Nr. 1075 S. Der Lehrplan für 1899/1900 wird genehmigt.

17. April 1899. Nr. 1677 S. Die Anstalt erhält sechs Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zu Prämien.

2. Juni 1899. Nr. 2731 S. Die Oberlehrer haben nach $13^1/_2$ Dienstjahren nur noch 22 Stunden wöchentlich zu geben.

15. Juli 1899. Nr. 3780 S. Oberregierungsrat Dr. Carnuth ist am 14. Juli gestorben.

29. Juli 1899. Nr. 3972 S. Goethes 150jähriger Geburtstag ist zu feiern.

2. Februar 1900. Nr. 517 S. Oberregierungs- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer hat sein Amt als Direktor des Provinzial-Schulkollegiums angetreten.

12. Februar 1900. Nr. 693 S. Die Hochschule zu Freiburg in der Schweiz wird nicht als Universität anerkannt.

20. Februar 1900. Nr. 874 S. Bescheid über die Revision vom 14. bis 16. Februar 1900.

III. Chronik der Anstalt.

Im vergangenen Jahre sind alle Klassen nach dem Lehrplane der Realschule unterrichtet worden; die Reifeprüfung zu Ostern 1900 wird den Abschluss der Umwandlung des Realprogymnasiums in eine Realschule bilden. Der in zwei Abteilungen erteilte lateinische Nebenunterricht hat sich bewährt; zu Ostern 1900 beginnt wieder ein Anfangskursus im Lateinischen.

Das Schuljahr begann am Dienstag den 11. April 1899 und wird am Mittwoch den 4. April 1900 geschlossen werden. Der Unterricht wurde mehrfach durch Krankheit und andere Versäumnisse von Lehrern unterbrochen. Es fehlten: Bosse vom 22. bis 25. April und vom 28. April bis 6. Mai wegen Krankheit, der Direktor vom 25. bis 27. Mai wegen der Direktorenkonferenz, Schulz vom 15. Juni bis zu den Sommerferien wegen einer militärischen Übung, Rode am 15. September wegen eines Familienfestes, der Direktor an 10 Tagen des November wegen Einberufung als Geschworener. Der Gesundheitszustand der Schüler war im letzten Quartale wenig befriedigend; Scharlach und Influenza zwangen nicht wenige, dem Unterrichte fern zu bleiben. — Die Wiederimpfung der zwölfjährigen Schüler fand am 27. Mai, die Revision der Geimpften am 3. Juni unter Aufsicht des Direktors statt. — Die Augenuntersuchung, die am 20. April und am 21. Oktober durch Herrn Dr. Matz ausgeführt wurde, ergab nur bei zwei Schülern Erkrankungen an Granulose, die sich durch energische Behandlung im Laufe des Jahres wesentlich gebessert haben.

Am 17. Juni unternahmen die vier unteren Klassen einen Ausflug nach Tenkitten, Fischhausen und Rosenthal; die beiden oberen Klassen machten am 19. und 20. Juni mit Professor Saltzmann und dem Unterzeichneten eine Wanderung an den samländischen Nordstrand von Germau über Warnicken nach Rauschen und zurück durch die Katzengründe nach Powayen.

Am 2. September, vormittags, machte die ganze Schule einen Spaziergang nach Neuhäuser und feierte mit Turnspielen und Preisschiessen das Sedanfest, dessen Bedeutung für unser deutsches Volk der Unterzeichnete in einer Ansprache hervorhob. Zur Feier der Jahrhundertwende gab Herr Rode bei der Verteilung der Weihnachtszeugnisse einen Überblick über die wichtigsten Erfindungen und historischen Ereignisse des 19. Jahrhunderts. Bei der öffentlichen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde von drei Schülern der 1. Klasse ein vaterländisches Festspiel von Ernst Reinitz aufgeführt und von dem Unterzeichneten die

Festrede über die innere Entwickelung der exakten Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert gehalten. Die Geburts- und Sterbetage unsrer beiden ersten Kaiser aus dem Hohenzollernhause wurden bei den betreffenden Morgenandachten durch Ansprachen hervorgehoben. An dem 150jährigen Geburtstage Goethes wurden die Schüler der drei ersten Klassen in den deutschen Lehrstunden auf die Bedeutung unsers Dichterfürsten hingewiesen. — Das von Sr. Majestät dem Kaiser unserer Anstalt gestiftete Werk von Wislicenus über Deutschlands Seemacht verliehen wir bei der Geburtstagsfeier Sr. Majestät an einen Schüler der ersten Klasse, die von dem Herrn Minister überwiesenen 10 Exemplare der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem wurden bei der Feier des Reformationstages und die ebenfalls vom Herrn Minister geschenkten 7 Exemplare des Werks „Unser Kaiser“ von Büxenstein bei der Feier des Sedanfestes bez. des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers an Schüler der drei oberen Klassen verteilt. Am 14., 15. und 16. Februar unterzog der Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums, Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer, unsere Anstalt einer eingehenden Revision.

In der Reifeprüfung zu Ostern 1899, die am 15. März unter dem Vorsitze des Königlichen Gymnasialdirektors Herrn Dr. Grosse stattfand, wurden 10 Untersekundaner für reif erklärt. Die Herbstprüfung 1899, für welche der Unterzeichnete zum Königlichen Kommissar ernannt worden war, ist die letzte Prüfung des Realprogymnasiums gewesen; der einzige Schüler, der sich gemeldet hatte, erhielt das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums. Über den Ausfall der ersten Prüfung nach dem Realschulplane kann erst im nächsten Programm berichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schulbesuch im Schuljahre 1899/1900.

	6. Kl.	5. Kl.	4. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1899	20	11	13	10	10	11	75
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	1	—	2	1	—	10	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	—	14	10	7	8	10	49
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	19	—	1	—	—	—	20
4. Bestand am Anfange des Schuljahrs 1899/1900	24	15	15	8	8	11	81
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	1	—	—	—	—	—	1
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres	25	15	15	8	6	10	79
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1900	25	15	14	8	6	10	78
12. Durchnittsalter am 1. Februar 1900 . . .	10,6	11,7	12,9	14,2	15,0	15,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	79	1	—	1	53	28	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	77	1	—	1	52	27	—
3. Am 1. Februar 1900. . . .	76	1	—	1	52	26	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Ostern 1899.

Lauf. Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Des Geprüften: Konfession	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in der IIb. (Jahre)	Angabe des erwählten Berufs
1.	Max Baumgart	evang.	7. Mai 1881.	Alt-Pillau.	Kaufmann in Alt-Pillau.	9	1	Soldat.
2.	Walter Brökelschen	evang.	13. Okt. 1881.	Königsberg i. Pr.	Fleischermeistr. in Königsberg.	8	1	Soldat.
3.	Willibald Eisenblätter	evang.	20. Aug. 1883.	Pillau.	Kgl. Maschinenmeister in Pillau.	7	1	Soldat.
4.	Ernst Jendrzeyczyk	evang.	26. April 1884.	Wilhelmshaven.	Kgl. Schiffsführer in Pillau.	6	1	Regierungsbeamter.
5.	Franz Müller	evang.	8. Mai 1882.	Riga.	Kaufmann in Riga.	$1^1/_2$	1	Unbestimmt.
6.	Fritz Neubacher	evang.	5. März 1884.	Alt-Pillau.	Eisenbahnbodenmeister in Pillau.	6	1	Soldat.
7.	Oskar Preussner	evang.	22. Juni 1883.	Fährmannssand, Kr. Pinneberg.	Kgl. Grenzaufseher in Pillau.	7	1	Seemann.
8.	Hans Schneider	jüd.	2. Febr. 1881.	Gerdauen.	Kaufmann in Elbing.	6	1	Kaufmann.
9.	Paul Schneider	jüd.	2. April 1882.	Gerdauen.	Kaufmann in Elbing.	7	1	Elektrotechniker.
10.	Paul Schupp	evang.	16. Dez. 1882.	Königsberg i. Pr.	Königl. Grenzaufseher in Pillau.	7	1	Postbeamter.

b) Michaelis 1899.

Lauf. Nummer	Vor- und Zuname	Konfession	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	überhaupt	in der IIb.	Beruf
11.	Traugott Weinert	evang.	27. Febr. 1881.	Bischofsburg.	Kreisrentmeister in Bischofsburg.	3	$1^1/_2$	Regierungsbeamter.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Werner. Aus den etatsmässigen Mitteln wurde angeschafft:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1899. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht 1899, Verhandlungen der Direktorenkonferenzen, Bd. 54—58; Fries und Meyer, Lehrproben, Heft 58—61; Rein, Handbuch der Pädagogik, Lieferung 69—82; Muret-Sanders, Deutsch-englisches Wörterbuch II, Lieferung 9—13; Klöpper, Englisches Reallexikon, Lieferung 37—40; Hatzfeldt-Darmesteter, Dictionnaire de la langue française, fascicule 24—26; Bötticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler Ostpreussens, Bd. IX; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1898/99; Schultz, Grundzüge der Meditation; Schrammer, Deutsches Aufsatzbuch; Holzmüller, Elemente der Stereometrie; Grunmach, Die physikalischen Erscheinungen und Kräfte; Daniëls, Elektricität und Magnetismus.

Geschenke des Herrn Ministers: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 1899; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 1899; Förster, Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart.

Der nach dem letzten Programme unserer Anstalt geschenkte Band nachgeschriebener Vorlesungen von Immanuel Kant wurde dem Herrn Geschenkgeber auf sein Ersuchen wieder zurückgegeben.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Professor Saltzmann: Tanera, Friedrich der Grosse; Tanera, Napoleon I.; Tanera, Schleswig-Holstein; Bruinier, Das deutsche Volkslied; Matthaei, Deutsche Baukunst im Mittelalter; Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme; Der Gute Kamerad, Bd. XIII.

Geschenkt wurde: Vom königlichen Provinzialschulkollegium: Hirschberg, 19 Monate Kommandant S. M. Kreuzer Schwalbe; vom Herrn Realschullehrer Bosse: Burack, Reineke Fuchs.

C. Für den Unterricht in der Physik und Chemie: Glaskugel zur Wägung der Luft; Loosers Differentialthermoskop mit Nebenapparaten; kleine Reibungselektrisiermaschine; zwei Papierelektroskope und ein Aluminiumelektrometer nach Kolbe mit Zubehör; Kegelkonduktor; vier Hohlkugeln auf isolierten Stativen; Drahtgazecylinder; Hartgummistäbe; zwei hohle und ein massiver Glaswürfel für Versuche über die Brechung des Lichts; Wimshurstsche Influenzelektrisiermaschine; Röntgenröhre nebst Stativ; Kryptoskop.

D. Für den Unterricht in der Naturbeschreibung: Göring, zwei Vogelwandkarten.

E. Für den geographischen Unterricht: Gaebler, Österreich-Ungarn; Gaebler, Das Alpengebiet; Gaebler, Balkanhalbinsel; Kindt, Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern.

F. Eür den Unterricht im Linearzeichnen: Reisschiene, Lineal mit farbiger Teilung und Rechtwinkel für die Wandtafel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Kapital der Zanderstiftung im Betrage von 3000 Mark, das bis dahin zu 3% bei der hiesigen Sparkasse niedergelegt war, ist hypothekarisch verliehen worden und bringt nun $4^1/_2$ %. Die Zinsen werden am Schlusse des Schuljahres verteilt werden.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für einen Schüler das Schulgeld bezahlt.

3. Aus der Anstaltskasse erhielten sechs Schüler je eine ganze, zwei Schüler je eine halbe Freistelle.

4. Aus dem für den lateinischen Nebenunterricht einkommenden Gelder konnten einige Schüler bei den Ausflügen und bei der Anschaffung von Schulbüchern unterstützt werden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung im Jahre 1900:

Osterferien, 2 Wochen, vom 4. April bis 19. April.
Pfingstferien, $^1/_2$ Woche, vom 1. Juni bis 7. Juni.
Sommerferien, 5 Wochen, vom 27. Juni bis 2. August.
Herbstferien, 1 Woche, vom 6. Oktober bis 16. Oktober.
Weihnachtsferien, 2 Wochen, vom 22. Dezember bis 8. Januar 1901.

2. Auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bringe ich den folgenden Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880 zur Kenntnis der Eltern:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

3. Die Versetzung eines Schülers in die höhere Klasse kann im allgemeinen nur dann erfolgen, wenn er in allen wissenschaftlichen Fächern das Prädikat genügend erhält oder wenn weniger genügende Leistungen in einem Fache durch gute in einem andern Fache ausgeglichen werden. Hiernach können die Eltern aus den Quartalscensuren, insbesondere aus der Weihnachtscensur, erkennen, wie es mit ihren Söhnen in der Schule steht.

4. Wenn Schüler Nachhilfestunden erhalten sollen oder erteilen wollen, so bedürfen sie dazu der Genehmigung des Direktors. Es ist durchaus wünschenswert, dass die betreffenden Eltern in solchen Fällen mit dem Ordinarius oder mit dem Direktor Rücksprache nehmen.

5. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Söhne nicht zu früh von Hause zur Schule fortgehen zu lassen, da die Schulräume erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet werden.

6. Der Vorstand jeder Haushaltung, der ein Schüler angehört, ist verpflichtet, dem

Direktor von jedem Falle von ansteckender Augenkrankheit unverzüglich Anzeige zu machen, welcher bei dem Schüler, einem seiner Angehörigen oder irgend einem Mitgliede desselben Haushalts vorkommt.

7. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 19. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete jederzeit in seiner Wohnung, am Mittwoch, den 18. April von 10 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt bereit. Bei der Aufnahme neuer Schüler sind der Geburts-, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Die Einschreibegebühr beträgt 3 Mk., das monatliche Schulgeld 7,50 Mk., für die am lateinischen Nebenunterrichte teilnehmenden Schüler 10 Mk.

8. Für Quintaner und Quartaner beginnt zu Ostern d. J. ein wahlfreier lateinischer Anfangskursus.

O. Meissner.